

Familienfreundlichkeit wird für Betriebe immer wichtiger

Jobcenter zeigte Unternehmern Wege und Handwerkszeuge auf

Bei einer Informationsveranstaltung von „MYKfamnetz“, einem Projekt des Jobcenters des Landkreises Mayen-Koblenz, wurden jetzt Unternehmern, die in ihren Betrieben familienbewusste Projekte zur Fachkräftesicherung etablieren wollen, Wege und Handwerkszeuge aufgezeigt. Familienministerin Irene Alt: „Funktionierende Familienfreundlichkeit lebt von immer neuen Ideen, von modernen Projekten und nicht zuletzt vom Austausch.“ Unternehmen, die familienbewusste Maßnahmen umsetzen, sind attraktive Arbeitgeber und sichern sich qualifizierte Fachkräfte. Immer mehr Betriebe erkennen die Bedeutung einer familienfreundlichen Unternehmenspolitik und sind daran interessiert, gute Rahmenbedingungen für ihre Mitarbeiter zu schaffen. Der Erste Kreisbeigeordnete Burkhard Nauroth: „Bevor Fachkräfte eine Stelle in einem Unternehmen antreten, schauen sie sich den Betrieb genau an. Verdienstmöglichkeiten, Aufstiegschancen und gute Verkehrsanbindungen sind wichtig. Ebenso wichtig ist bei der Jobsuche aber mittlerweile eine familienfreundliche Personalpolitik. Sie ist ein nicht zu unterschätzendes Entscheidungskriterium für oder gegen einen potenziellen Arbeitgeber.“ Für Landrat Dr. Alexander Saftig steht fest, dass sich familienbewusste Maßnahmen in Unternehmen auszahlen und für die gesamte Region einen Gewinn darstellen: „Familienfreundliche Arbeitgeber leisten einen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Mayen-Koblenz. Mit einer modernen Unternehmenskultur präsentiert man sich als attraktiver Arbeitgeber und verschafft sich Wettbewerbsvorteile gegenüber Mitbewerbern um qualifiziertes Personal.“ Familienfreundlichkeit hat im Landkreis einen hohen Stellenwert. Dies spiegelt sich im Familienatlas 2012 wider: Im bundesweiten Vergleich von 402 Landkreisen und kreisfreien Städten gehört Mayen-Koblenz zu den „profilierten Regionen für Familien“. Der Kreischef: „Aktives Handeln in der Familienpolitik ist ein Markenzeichen unserer Region. Darauf sind wir stolz.“